

Redebeitrag Peter Wyborny im Stadtrat 20231211 zum Haushalt 2024 – alles auf Pump

Sehr geehrte Anwesenden, ich begrüße Sie zu meiner letzten Haushaltsrede,

als ich die ersten Ausführungen zum Haushalt 2024 im Haupt+Finanzausschuss HaFi am 9. Oktober hörte, traute ich meinen Ohren nicht. - Ist das denn wahr? - Wir zahlen jährlich 300 T€ an Zinsen, in 2027 wird dies aber auf 1,4 Millionen € ansteigen? Ist eine mehr als Vervierfachung der Zinslast absehbar? Das sind keine einmaligen Kosten sondern diese Höhe belastet den Haushalt auf Jahre. Ich erinnere an die Ausführungen des Kämmerers in einem anderen Zusammenhang im HaFi am 27. November: Derzeit seien 74% der Ausgaben, also bei Zinslast 300 T€, Fixkosten. Ich frage mich ob bei Zinslast 1,4 Millionen überhaupt noch irgend welche Investitionen möglich sein werden und worüber die Politiker dann entscheiden wollen.

Ich konnte diese Bedrohungslage für die Finanzentwicklung von Remagen nicht glauben und prüfte meine Mitschrift über nachgereichte Unterlagen. In der Tat, waren die Aufwendungen noch 2019 bis 2021 gefallen, diese stiegen aber ab 2022 steil an, von etwa 31 Millionen auf 46 Millionen in 2025. Das sind fast 50% (genauer 48,3%, nur Personalkosten von 11 Mill auf 15 Mill) mehr. Die 300T€ Zinsen bestätigten sich auf 305 T€, die Verschuldung der Stadt Remagen betrug 2022 knappe 11 Millionen und soll 2026 auf über 47 Millionen ansteigen. Das ist eine mehr als Vervierfachung der Schulden in nur 4 Jahren! - Wohin steuern wir? In Erinnerung blieb mir die Wortmeldung von Hrn Nuhn in dieser Sitzung am 9. Oktober, der meinte, dass sich dies keine Firma leisten könne.

Auf der nächsten Sitzung am 6. November hatte ich eigentlich erwartet, dass sich nun die einzelnen Fraktionen gegenseitig überbieten, Einsparvorschläge bei den Ausgaben vorzuschlagen, um diese absehbare Entwicklung Vervierfachung der Schulden in 4 Jahren entgegenzuwirken. Lediglich Herr Nuhn stellte unter dem Top Friedhofsgebühren wegen der dramatischen Kostenentwicklung, wie er ausführte, eine Frage zur inneren Verrechnung, sonst passierte nichts. Die Zahlen des Haushalts wurden für 2024 aktualisiert zur Kenntnis genommen, die anstehende Verschuldung der Stadt wurde nicht mal thematisiert. Ohne jeglichen Widerspruch wurde erneut 14 Neueinstellungen im Stellenplan mit jedes Jahr weiteren Personalkosten von mehr als 1 Mill (1.060.000 indem näherungsweise derzeitige Personalkosten durch MA-Zahl geteilt und mit 14 multipliziert) widerspruchslos zur Kenntnis genommen, obwohl nur eine Unterzahl durch gesetzliche Vorgaben umzusetzen wären. Unter Bürgermeister Georgi wurde innerhalb der CDU darauf geachtet, dass möglichst kein neues Personal eingestellt wird, weil dies hohe Dauerausgaben zu Folge hat und das hatte geklappt. Mit dem neuen Bürgermeister stieg der jährliche zusätzliche Personalbedarf schleichend immer weiter an. Was ich überhaupt nicht verstanden habe: Die meiste Zeit der Ausschusssitzung am 6. Nov entfiel auf Überlegungen, wie nun 20T€ Fördermittel anders ausgegeben werden können, nachdem sich die in der Zeitung vom Bürgermeister propagierten Tiny-Forest als nicht förderbar herausstellten. Ich denke: Man kann bei so einer Haushaltslage auch auf die 20 T€ verzichten und so den guten Willen zur Einsparung dokumentieren. 100% Förderung auf Pump vorfinanziert kostet auch Geld, vielleicht als ersten Einsparschritt, insbesondere wenn vorhandene Bepflanzungen gegen neue ersetzt werden, also keine versiegelten Flächen entsiegelt werden.

Für den 27. November hatte Bürgermeister Ingendahl in der Sitzung am 6. November detaillierter Angaben zum Haushalt angekündigt. In der Hoffnung, dass dann auch die verschiedenen Fraktionen Ihre Einsparungen von Ausgaben präsentieren besuchte ich erwartungsvoll auch diese Sitzung. Der Kämmerer erklärte am 27. November, dass wir inzwischen 37% unserer Geldes für Personalkosten ausgeben, keiner nahm Anstoß, dass seit der HaFi-Sitzung davor die Zahl ohne Stadtwerke von 14 auf 18 Neueinstellungen angestiegen war, also weitere 28% Personalkosten im Durchschnittsansatz. Mitgeschrieben habe ich am 27. November die Ausführung des Kämmerers, dass seit 2014 alleine 16 Millionen neue Personalaufwendungen hinzu gekommen wären und das bessere Haushaltszahlen für das Wahljahr dadurch erreicht wurde, dass Ausgabepositionen in den Finanzhaushalt geschoben wurden. Der Bürgermeister erklärte, dass bei allen Maßnahmen die Förderungen nicht enthalten

wären, ich gehe aber davon aus, dass keine 47 Millionen Schulden in 2026 in einer HaFi präsentiert werden, wenn nach Bezug der erwarteten Förderungen ein in etwa unveränderter Schuldenstand folgen würde. Wäre dies so, hätte der Kämmerer im HaFi sicherlich eine zweite Unterlagen als Orientierung mit dem Schuldenstand vorgelegt, der nach Erhalt der erwarteten Förderung folgen würde. Dem ist nicht so. Überraschend kam für mich am 27. Nov. das Begehren der Grünen zu den Wasserpreisen, die auf einen geplanten Anstieg des Grundpreises um 50% und des Kubikmeters Wasser um 50ct, mit der bemerkenswerten Begründung die Konzessionsabgabe nur so in voller Höhe zu erzielen. Aus der SPD kam der Gegenfinanzierungsvorschlag die 150T€ für die geplanten Wasserspiele auf dem Caracciola-Platz einzusparen aber der Kämmerer meinte, dass dies nichts bringt, es würde nur zu einem geringeren Darlehen führen, der Finanzhaushalt würde sich verschlechtern, am Ergebnishaushalt ändert sich nichts. Leider kam für konkrete Einsparungen bei Unterhaltskosten, wie dies der Kämmerer als Gegenfinanzierung wünschte keine Vorschläge, an einem geringeren Darlehen bestand kein Interesse. Auch wenn es für Remagen keine Schuldenbremse gibt heißt das noch lange nicht dass die Schuldenlast grenzenlos sein kann.

Bezahlen wir nun die skizzierte Verschuldung mit Bürgergeld, also dem Geld der Bürger? Der Hebesatz zur Grundsteuer wurde schon von 415% auf 465% erhöht, um bei weiteren Förderprogrammen mit entsprechenden Eigenanteil mitspielen zu können, nur im Bereich der Fußgängerzone sollen Kehrgebühren neu eingeführt werden, um eine Neueinstellung teil zu finanzieren, eine Zweitwohnungssteuer wird eingeführt, wahrscheinlich um so die Attraktivität von Remagen für die Studenten zu fördern, ist beschlossen Was burden wir den Remagener Bürger als nächstes auf, um 14, oh sorry 18 zusätzliche dauerhafte Stellen und die Eigenanteile diverser redundanten Förderprogramme auf Pump zu finanzieren? - Ich habe heute daher in der Ratssitzung gegen alle Gebührenerhöhung für den Bürger gestimmt, erst müssen wir Ratsmitglieder unsere Hausaufgaben machen und durch Kürzung von Ausgaben den Haushalt bis 2026 wieder unter Kontrolle bekommen. Das Portemonnaie unserer Bürger ist keine Lösung, politische Begehrlichkeiten zu finanzieren. Ich kenne von meinen Immobilien, dass man erst das notwendige Kapital aufbaut, bevor man sich einen begehrten Altbau kauft und das sollte auch für Bürgermeister und Politik gelten.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf die fast fertige Unterschriftensammlung für die Abwahl des Bürgermeisters von Alfter erinnern. Dieser hatte zur Konsolidierung seines Haushaltes den Hebesatz der Grundsteuer B geeignet angehoben und es wird erwartet, dass die für ein Abwahlverfahren des Bürgermeisters erforderliche Stimmzahl der sich wehrenden Bürger noch vor Weihnachten zusammen kommt. - Wollen wir das für Remagen?

Wenn es nach mir geht würde ich heute den Haushalt nicht verabschieden sondern zurück in den HaFi verweisen, mit dem Ziele über entsprechende Einsparungen und nicht durch Griff ins Portemonnaie der Bürger nicht nur den aktuellen Haushalt vor der anstehenden Kommunalwahl im Sommer schön zu rechnen, sondern sicher zu stellen, dass der Anstieg der Schulden von knappe 11 Millionen in 2022 auf 47 Millionen in 2026 verhindert wird. - Wenn wir das bisher nicht gemacht haben müssen wir uns der Bundesregierung anpassen und nachsitzen.

Auch wenn es unbeliebt bei den Politikern vor Wahlen ist aber wir können nicht den Haushalt der Stadt Remagen auf Jahre an die Wand fahren: - zumindest alle größeren Ausgaben müssen daher noch mal kritisch hinterfragt werden. Um den Ratsmitgliedern die Bearbeitung des Haushalts zu erleichtern **beantrage ich als erstens:**

Antrag1: Bei Kosten, bei denen eine Förderung gegeben ist soll künftig jeweils der Eigenanteil in Klammern oder als separaten Spalte angegeben werden, um so die Netto-Belastung für die Stadt Remagen sofort zu erkennen. Sollte das formal nicht zulässig sein, so beantrage ich eine entsprechende separate Aufstellung zur ersten HaFi-Sitzung, in der der neue Haushalt auf der Tagesordnung steht.

Antrag2: Ich hätte gerne eine nach Förderprogrammen sortierte Gegenüberstellung Fördervolumen, Förderanteil, Eigenanteil, Abschätzung der Zinslast unter aktuellen Bedingungen für das auf Pump finanzierende Fördervolumen, um sicher zu gehen, dass nicht die Zinslast aus der Verschuldung höher ist als der gezahlte Förderanteil.

Antrag 3: Heute hätte ich gerne beantwortet wie viel Millionen eingespart werden können, wenn wir auf Grund leerer Kassen die bei den Bürgern so unbeliebten Straßenausbauten erst mal komplett aussetzen würden? - Ich beantrage vorsorglich auch die Aussetzung.

Ich habe weitere konkrete Fragen zum Haushalt zusammengefasst. Ich gehe davon aus, dass Sie die Fragen nicht alle hier und jetzt beantwortet bekommen. Daher **beantrage ich viertens** den Haushalt heute nicht zu verabschieden, stattdessen zügig in Sitzungen das nachzuholen, was eigentlich hätte am 6+27 Nov passieren müssen. Meiner Meinung nach sollten alle Einzelpositionen über 30T oder -diesen Trick findet man auch- verteilt über Teilsummen hinterfragte werden, in wie weit eingespart oder geschoben werden kann, damit sich die Schuldenlast nicht so aufbaut, dass der nächste Bürgermeister und der Stadtrat nur noch Zinsen bezahlen können.

Für den Fall, dass mein Vertagungsantrag keine Mehrheit findet, beantrage ich die fragwürdigsten Positionen zu streichen bzw. zu schieben, bis eine Gegenfinanzierung ohne Pump jeweils nachgewiesen ist:

Antrag5: Ich beantrage zunächst die Schiebung der Haushaltsposition ins nächste Haushaltsjahr
6620 Neubau+Neugestaltung Spielplatz Deichweg 350T

Der Spielplatz ist funktional ok, was die entsprechende Annahme durch die Bevölkerung beweist. Was da fehlen würde wäre eine Toilette oder ein Toilettenwagen, damit die Nachbarn beim Verlassen ihres Grundstückes zum Rhein nicht ständig in Kinderhaufen treten, nur die Kosten keine 350T€. Wahrscheinlich wird wieder viel Geld nur für eine Umgestaltung ausgegeben.

Antrag6: Bezeichnend für den Einsparwillen der Verwaltung sehe ich

54110 Wasserspiel CaracciolaPlatz 150T

Selbst bei einer 100% Förderung blieben die Finanzierungskosten auf Pump. Was senden wir für eine Botschaft an die Wähler im Sommer. Dafür ist Geld da, man kann ja die Gebührenschaube geeignet hochdrehen. Ein ähnliches Bild wird mit der Positionen

1490 Anschaffung von Büromöbel im Rathaus 15T, Rathaus Einrichtung 180T (erinnert mich irgendwie an

FrKreienmeier) 11140 Gremien: Beschaffung neuer iPods 80T

generiert. Sollten wir Ratsmitglieder nicht bei der Einsparung mit gutem Beispiel vorweg gehen, bevor wir dem Bürger in die Tasche greifen? Somit beantrage ich auch diese Streichungen.

Antrag7: Ich frage mich ob es bei der anstehenden Verschuldung Sinn macht, neue Aufgaben zu übernehmen, die gar nicht zu deren primären Aufgaben einer Stadt gehören. Ich denke hier an Zuschüsse für Lastenfahrräder (55430 Förderung von Lastenfahrräder 10T,) und 54110 Fahrradverleihsystem 30 T,- Wie gesagt, über solche Angebote kann man nachdenken, wenn man gegenfinanziert, aber doch nicht auf Pump. Das sind Aufgaben für Privatleute, aber doch nicht von der Stadt bei weiterer Verschuldung zu erbringen. Somit beantrage ich die Streichung dieser Positionen.

Antrag8: Ich lese 21130 Klimaanpassungsprogramm Grundschule Kripp 500 T, oder 55430 Klimaschutz kommunale Wärmeplanungen 200 T, 21800 integrierte Gesamtschule Klimaanpassungsprogramm 1,075 Millionen. 2110 Grundschule Remagen – was steckt im Klimaanpassungsprogramm für 90T? Was kann davon eingespart werden, ist sorgfältig zu prüfen, aber wenn kein Geld da ist müssen auch solche hohen Positionen auf den Prüfstand, auch wenn die Wichtigkeit unstrittig ist. Wie viel Jahren braucht diese Investition, um von der Energieeinsparung finanziert zu werden? - Wie kann dieses sinnvoll abgespeckt werden. Das sollte erst geklärt werden. Somit beantrage ich die Schiebung ins nächste Jahr. Ich denke wir in Remagen müssen nicht die ersten sein, die nach der Umsetzung der

kommunalen Wärmeplanungen Gasheizungen verbieten. Unsere Bürger danken es uns. Durchaus denkbar, dass wenn wir uns mit der Umsetzung im Mittelfeld einreihen, Alternativen entwickelt sind, die für unsere Umwelt interessanter sind als das was heute zur Verfügung steht.

Antrag9: Ich lese 12210 Umsetzung Sicherungskonzept für 1,5 Mill, was ist das?- Was kann davon eingespart werden. Haben wir nicht grade erst ein Sicherungskonzept umgesetzt, wie jeder Bürger am Wochenende beim Weihnachtsmarkt feststellen konnte. Jetzt auf Pump das nächste Sicherungskonzept? Somit beantrage ich die Schiebung ins nächste Jahr, um abzuklären, was davon wirklich nötig und was Luxus ist.

Antrag10 : Addiert man die Gartenpflegekosten jeweils mehrere Tausend € der verschiedenen KiGa und Schulen zusammen ergeben sich eine abenteuerliche Summe. Würde ich als Immobilienbesitzer auch nur den günstigsten Ansatz KiGa Arche Noah von 3.000 € als jährliche Gartenpflegekosten bei meinen Immobilien umsetzen, ich hätte sämtliche Kündigungen am Folgetag auf meinem Schreibtisch. Das muss anders gehen. Ich hoffe nicht, dass die geplante Reinigung der Schulen durch eigene Kräfte, uns als Einsparlösung dargestellt, in eine ähnliche Kostenproblematik stößt, nicht umsonst wurden diese Leistungen in den vergangenen Jahren outgesourct.

So ließen sich noch eine Fülle weiterer Punkte hinterfragen, was eigentlich nur eine Konsequenz zur Folge haben dürfte, dass der Haushalt in den HaFi zurückverwiesen wird.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit, Peter Wyborny, unabhängiges Ratsmitglied
